

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 2 (1853)

Erratum

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ludwig Behnder, oder **Zeender**, Maler, ein tüchtiger Schüler des berühmten Werner, war in königl. Dienste zu Paris angestellt; seine Blüthezeit fällt um 1680. Füßli, allgem. Künstlerlex. 1811. Bd. II. 742—43.

Karl Ludwig Behnder, 1751—1814, Zeichner und Kupferstecher, bildete sich durch zehnjährigen Aufenthalt zu Paris aus, kehrte nach Bern zurück, betheiligte sich namentlich bei den bekannten Wagnerschen Schweizeransichten und wechselte in Ausübung seiner Kunst seinen Aufenthalt zwischen Bern und Basel. — Meusel, Archiv. I. H. 4. 60. 79—81. II. H. 2. 109. 109. 115. (Heinzmann) Beschreibung d. Stadt und Republ. Bern. 1794. Bd. I. 224—25. Bibliothek der red. u. bild. Künste. 1806. I. 2. S. 275 u. f. Füßli, allg. Künstlerlex. 1821. Bd. II. 6161—62.

Samuel Behnder, 1756—1840, über 50 Jahre lang Pfarrer in Gottstatt, Dekan des Kapitels Nidau, Vorsteher eines bedeutenden im dortigen Schlosse gehaltenen Erziehungsinstituts für Knaben höherer Stände, aus welchem viele treffliche Männer hervorgingen, vereinigte mit dem edelsten Charakter und reicher pädagogischer Erfahrung gründliche Kenntnisse, besonders in der Landwirthschaft und der Botanik, seinen Lieblingsstudien. — Allgem. Schweizerzeitung. 1840. Nr. 139. Nekrolog von S. Behnder, von Prof. K. Wyß, in der Neuen Kirchenzeitung für die reform. Schweiz. 1840. Nr. 52; besonders abgedruckt 1840. Zürich. S. 7. Neuer Nekrolog d. Deutschen. 1840. S. 1063—1066.

Verichtigung.

Man lese S. 233. Z. 16 Lawez statt Lawich, und
Z. 22 statt 454—94 l. m. 464—504.